

ASPEKTE

ASPEKTE

ASPEKTE

HIV UND PFLANZLICHE ARZNEIMITTEL

Kontakte

Dieser Folder ersetzt nicht das Gespräch mit einer Ärztin/einem Arzt!

AIDS-Hilfe Steiermark
AIDSHILFE OBERÖSTERREICH
AIDS-Hilfe Tirol
aidsHilfe Kärnten
Aidshilfe Salzburg
AIDS-Hilfe Vorarlberg
Aids Hilfe Wien

Tel: 0316/81 50 50
Tel: 0732/21 70
Tel: 0512/56 36 21
Tel: 0463/55 128
Tel: 0662/88 14 88
Tel: 05574/46 5 26
Tel: 01/599 37

Website der AIDS-Hilfen Österreichs <http://www.aidshilfen.at>

Impressum: © Die AIDS-Hilfen Österreichs, 2012

Text: Mag.^a Birgit Leichsenring

Gestaltung: PKP BBDO Werbeagentur GmbH

Drucklegung mit freundlicher Unterstützung durch Gilead Sciences.

ASPEKTE

„HIV und pflanzliche Wirkstoffe“

HIV und pflanzliche Wirkstoffe

Allgemein kann man drei Arten von Arzneimitteln unterscheiden. Verschreibungspflichtige Arzneimittel sind nur in Apotheken und nur mit einem ärztlichen Rezept erhältlich (in Österreich etwa 62% aller Arzneimittel). Apothekenpflichtige Arzneimittel können zwar auch nur in der Apotheke, aber dafür rezeptfrei erworben werden. Und freiverkäufliche Arzneimittel sind ohne Rezept nicht nur in Apotheken, sondern z.B. auch in Drogerien erhältlich.

Für die beiden letztgenannten Gruppen wird häufig auch die Abkürzung OTC verwendet. OTC kommt aus dem Englischen und steht für „over the counter drugs“. Gemeint sind damit Arzneimittel die „über der Theke“ verkauft werden, also ohne ärztliches Rezept.

Doch nur weil OTCs ohne ärztliche Beratung und Bestätigung erworben und eingenommen werden können, heißt dies nicht, dass hier keine Neben- und/oder Wechselwirkungen auftreten können!

Insbesondere Personen, die eine HIV-Therapie einnehmen, sollten bei einigen frei erhältlichen Produkten vorsichtig sein, und manche Produkte sind nicht empfohlen. Dies wird vor allem bei pflanzlichen Wirkstoffen oft unterschätzt.

Das hauptsächliche Problem bei einer gleichzeitigen Einnahme mehrerer Wirkstoffe sind auftretende Wechselwirkungen. Das bedeutet, dass sie sich gegenseitig beeinflussen können, hauptsächlich sind die Aufnahme und der Abbau betroffen. Dadurch kann sich die Konzentration der Wirkstoffe im Blut und somit auch ihre Wirkung verändern.

Beispiel 1: Leinsamen regen die Darmtätigkeit an. HIV-Medikamente (aber auch andere) können dann schlechter über den Darm aufgenommen werden, weil durch die Leinsamen die „Darmassage“ schneller ist. Es kommt zu einer geringeren Menge des HIV-Medikaments im Blut. Eine um mehrere Stunden zeitversetzte Einnahme von HIV-Therapie und Leinsamen ist daher empfohlen.

Beispiel 2: Johanniskraut regt den Abbau von HIV-Medikamenten in der Leber an. Wird mehr Medikament abgebaut, bleibt weniger Wirkstoff im Blut übrig und daher ist die notwendige Wirkung nicht mehr gewährleistet. Das Risiko für einen Anstieg der Viruslast steigt. Johanniskrautprodukte sind daher generell kontraindiziert.

Dieser Aspekte Folder möchte versuchen, Ihnen einen Überblick über besonders häufig verwendete pflanzliche Produkte zu bieten. Für den Einzelfall gilt aber immer: nur das Gespräch mit Ihren behandelnden ÄrztInnen kann ganz konkret auf Ihre persönliche Situation eingehen. Es empfiehlt sich daher immer, Ihre ÄrztInnen über alle Arzneimittel zu informieren, die Sie einnehmen - auch wenn es freiverkäufliche und rein pflanzliche Produkte sind.

In diesem Folder soll nur der Zusammenhang mit der HIV-Therapie verdeutlicht werden. Unter Umständen können die Arzneimittel auch andere Anwendungsgebiete, Auswirkungen und Nebenwirkungen haben, auf die hier nicht eingegangen werden kann.

ASD

Arzneimittel	Anwendungsgebiet	In Kombination mit HIV-Infektion und HIV-Therapie	
African Potato	entzündungshemmend, Stimulierung der Abwehrkräfte	Nicht empfohlen! Die Afrikanische Kartoffel beeinflusst den Abbau von HIV-Medikamenten und damit deren Konzentration im Blut und Wirkung.	NEIN
Aloe Vera	schleimlösend bei Husten, Magenbeschwerden	Aloe Vera hat eine abführende Wirkung. Daher können HIV-Medikamente schlechter über den Darm aufgenommen werden und die Konzentration im Blut ist geringer. Eine zeitversetzte Einnahme ist daher wichtig (2 Stunden).	OK aber Achtung
Anis	appetitanregend, Blähungen, entzündungshemmend	Keine Wechselwirkung bekannt	OK
Artischocke	Stärkung der Leber, Senkung des Cholesterinspiegels	Keine Wechselwirkung bekannt Achtung: es gibt Kombinationspräparate mit weiteren Inhaltsstoffen	OK
Baldrian	Unruhe, Nervosität, Schlafstörungen	Keine Wechselwirkung bekannt Achtung: es gibt Kombinationspräparate mit Johanniskraut. Johanniskraut ist kontraindiziert.	OK aber Achtung
Basilikum	Völlegefühl, Blähungen	Keine Wechselwirkung bekannt	OK
Blutwurz (Christuskrone)	Durchfall, entzündungshemmend	Blutwurz kann eventuell die Aufnahme von anderen Medikamenten verringern. Eine zeitversetzte Einnahme der HIV-Medikamente ist daher wichtig (2 Stunden).	OK aber Achtung

Arzneimittel	Anwendungsgebiet	In Kombination mit HIV-Infektion und HIV-Therapie	
Bromelian (Ananas)	entzündungshemmend	Keine Wechselwirkung bekannt	OK
Capsaicin (Chillischote)	lokales Schmerzmittel	Salben mit Capsaicin reizen die Hautnerven. Sie sollten nicht über längeren Zeitraum und nicht ohne ärztliche Absprache verwendet werden. Capsaicin wird übrigens mittlerweile bei HIV- oder HIV-Therapie-bedingten Nervenschädigungen angewendet.	OK aber Achtung
Echinacin (Sonnenhut)	Stimulierung der Abwehrkräfte	Generell kontraindiziert! Die unspezifische Anregung der Immunabwehr durch Echinacin führt bei untherapierten HIV-positiven Personen zu einer Erhöhung der Viruslast im Blut. Echinacin hemmt vermutlich den Abbau von HIV-Medikamenten, dadurch verbleibt eine höhere Wirkstoff-Konzentration im Blut und das Risiko für mehr Nebenwirkungen steigt.	NEIN
Efeublätterextrakt	Erkältung, schleimlösend bei Husten	Keine Wechselwirkung bekannt	OK
Eibisch	entzündungshemmend	Eibisch kann die Aufnahme von anderen Medikamenten verringern. Daher kann die Konzentration der HIV-Medikamente im Blut geringer sein. Eine zeitversetzte Einnahme ist daher empfohlen (2 Stunden).	OK aber Achtung
Eichenrinde	Durchfall, entzündungshemmend	Keine Wechselwirkung bekannt	OK

Arzneimittel	Anwendungsgebiet	In Kombination mit HIV-Infektion und HIV-Therapie	
Eukalyptus	Erkältung, schleimlösend bei Husten	Eukalyptus hemmt eventuell den Abbau von HIV-Medikamenten, dadurch verbleibt eine höhere Wirkstoff-Konzentration im Blut und das Risiko für mehr Nebenwirkungen steigt. Der Effekt wurde aber bislang nicht belegt. Vorsicht bei bestehenden Lebererkrankungen.	OK aber Achtung
Fenchel (langer Kümmel)	Verdauungsbeschwerden, entkrampfend, schleimlösend bei Husten	Keine Wechselwirkung bekannt	OK
Flohsamenschalen (Heusamen)	Anregung der Darmtätigkeit	Flohsamenschalen beschleunigen als Quellstoff die Darmpassage. Daher können HIV-Medikamente schlechter über den Darm aufgenommen werden und die Konzentration im Blut ist geringer. Eine zeitversetzte Einnahme ist daher wichtig (2 Stunden).	OK aber Achtung
Ginko	Konzentrationsstörungen, Demenz, Schwindel, durchblutungsfördernd	Mit Vorsicht! Ginko kann zu Schwankungen der Konzentration einiger HIV-Medikamente führen. Vorsicht bei bestehendem Thrombozyten-Mangel.	Eher NEIN
Ginseng	Nervosität, Erschöpfung, Konzentrationsstörungen	Nicht empfohlen! Ginseng regt den Abbau einiger HIV-Medikamente an, dadurch kann deren Konzentration im Blut sinken. Es kommt zu Wirkungsverlust und das Risiko für einen Anstieg der Viruslast steigt.	Eher NEIN
Grapefruit	Hoher Vitamin C Gehalt	Mit Vorsicht! Grapefruit kann zu Schwankungen der Konzentration einiger HIV-Medikamente führen.	Eher NEIN

Arzneimittel	Anwendungsgebiet	In Kombination mit HIV-Infektion und HIV-Therapie	
Grüner Tee	Magen-Darm-Beschwerden, wirkt belebend	Nur bei tatsächlich extrem übermäßigem Genuss (3 Liter pro Tag über längeren Zeitraum) kann es zu Schwankungen in der Konzentration der HIV-Medikamente kommen. Dieser übermäßige Konsum von Grünem Tee kann theoretisch Auswirkungen auf die Leberwerte haben.	OK aber Achtung
Hopfen	Unruhe, Nervosität	Keine Wechselwirkung bekannt Achtung: es gibt Kombinationspräparate mit Johanniskraut. Johanniskraut ist kontraindiziert.	OK aber Achtung
Ingwer	verdauungsfördernd, entzündungshemmend	Keine Wechselwirkung bekannt	OK
Islandmoos	Husten, Heiserkeit	Islandmoos verringert eventuell die Aufnahme von anderen Medikamenten. Daher kann die Konzentration der HIV-Medikamente im Blut geringer sein. Eine zeitversetzte Einnahme ist daher empfohlen (2 Stunden).	OK aber Achtung
Johanniskraut	depressive Verstimmungen	Generell kontraindiziert! Johanniskraut regt den Abbau einiger HIV-Medikamente an, dadurch sinkt deren Konzentration im Blut. Es kommt zu Wirkungsverlust und das Risiko für einen Anstieg der Viruslast steigt.	NEIN
Kamille	entzündungshemmend, Magen-Darm-Beschwerden	Keine Wechselwirkung bekannt	OK

Arzneimittel	Anwendungsgebiet	In Kombination mit HIV-Infektion und HIV-Therapie	
Kava-Kava (Rauschpfeffer)	beruhigend, angstlösend	Nicht zugelassen! Nach Berichten von schweren Leberschäden sind Kava Kava haltige Arzneimittel in einigen Ländern (z.B. Österreich, Deutschland) seit mehreren Jahren nicht mehr zugelassen und es wird vor dem Gebrauch gewarnt.	NEIN
Käsepappel (Malve)	trockener Husten	Malve verringert eventuell die Aufnahme von anderen Medikamenten. Daher kann die Konzentration der HIV-Medikamente im Blut geringer sein. Eine zeitversetzte Einnahme ist daher empfohlen (2 Stunden).	OK aber Achtung
Katzenkralle	Stimulierung der Abwehrkräfte	Nicht empfohlen! Die unspezifische Anregung des Immunsystems durch Katzenkralle kann Auswirkungen haben und möglicherweise eine Steigerung der Viruslast hervorrufen.	Eher NEIN
Knoblauch	vorbeugend gegen Arterienverkalkung, Senkung des Cholesterins	Nicht empfohlen! Knoblauchpräparate regen den Abbau einiger HIV-Medikamente an, dadurch sinkt deren Konzentration im Blut. Es kommt zu Wirkungsverlust und das Risiko für einen Anstieg der Viruslast steigt. Dies gilt für hochdosierte Knoblauchpräparate. Alltagsübliche Mengen in der Küche dürften keinen Effekt haben.	Eher NEIN

Arzneimittel	Anwendungsgebiet	In Kombination mit HIV-Infektion und HIV-Therapie	
Leinsamen	Regulierung der Darmtätigkeit	Wegen möglicher verminderter Aufnahme von Medikamenten im Darm durch diesen Quellstoff ist eine zeitversetzte Einnahme wichtig (2 Stunden).	OK aber Achtung
Lindenblüten	krampflösend, gegen Husten, fiebersenkend	Keine Wechselwirkung bekannt	OK
Mariendistel	Stärkung der Leber	Mariendistel kann zu Schwankungen der Konzentration einiger HIV-Medikamente führen.	OK aber Achtung
Mistel (Hexenbesen)	Stimulierung der Abwehrkräfte	Mit Vorsicht! Die unspezifische Anregung des Immunsystems durch die Mistel kann Auswirkungen haben und möglicherweise eine Steigerung der Viruslast hervorrufen.	Eher NEIN
Ringelblume	entzündungshemmend	Keine Wechselwirkung bekannt	OK
Roskastanie	Venenbeschwerden	Keine Wechselwirkung bekannt	OK
Schöllkraut (Drudenmilch, Gilbkraut)	krampflösend, Anregung der Gallenproduktion	Nicht empfohlen! Schöllkraut kann die Leberfunktion beeinträchtigen. Dies gilt vor allem bei bestehenden Lebererkrankungen, chronischer Hepatitis oder Einnahme von bestimmten Medikamenten (auch HIV-Medikamente) oder hohem Alkoholkonsum.	NEIN

ASPI

Arzneimittel	Anwendungsgebiet	In Kombination mit HIV-Infektion und HIV-Therapie	
Silberkerze (Wangenkraut)	Beschwerden bei Menstruation oder in den Wechseljahren	Nicht empfohlen! Silberkerzenpräparate können die Leberfunktion beeinträchtigen. Dies gilt vor allem bei bestehenden Lebererkrankungen, chronischer Hepatitis oder Einnahme von bestimmten Medikamenten (auch HIV-Medikamente) oder hohem Alkoholkonsum.	NEIN
Sonnenhut (Echinacin)	Stimulierung der Abwehrkräfte	Generell kontraindiziert! Die unspezifische Anregung der Immunabwehr durch Echinacin führt bei untherapierten HIV-positiven Personen zu einer Erhöhung der Viruslast im Blut. Echinacin hemmt vermutlich den Abbau von HIV-Medikamenten, dadurch verbleibt eine höhere Wirkstoff-Konzentration im Blut und das Risiko für mehr Nebenwirkungen steigt.	NEIN
Taigawurzel (sibirischer Ginseng, Teufelsbusch)	Stimulierung der Abwehrkräfte	Nicht empfohlen! Die unspezifische Anregung des Immunsystems durch die Taigawurzel kann Auswirkungen haben und möglicherweise eine Steigerung der Viruslast hervorrufen.	Eher NEIN
Teufelskralle	Gelenkerkrankungen, Rückenschmerzen	Keine Wechselwirkung bekannt	OK
Weissdorn Crataegus	Leichte Herzschwäche	Keine Wechselwirkung bekannt	OK